

### **Situation: Grillfest**

Die Klasse 4c plant für den Abschied ein Grillfest mit Geschwistern und Eltern. Alle haben zugesagt, es kommen insgesamt 24 Schulkinder, 22 Mütter und 17 Väter, 16 Geschwister und die Lehrerin. Ein Vater hat sich bereit erklärt, Holzkohle und Kräuterbutter einzukaufen. Die Lehrerin bezahlt aus der Klassenkasse für jeden ein Würstchen, ein Stück Fleisch, Brot, Ketchup und Senf. Außerdem soll jede Familie einen Salat mitbringen. Weil es alle gut meinen und sich nicht blamieren wollen, bringt jede Familie eine riesengroße Schüssel Salat mit.

Das Buffet sieht fantastisch aus: Unmengen an Kartoffel- und Nudelsalat, Reissalat, Krautsalat, Bohnensalat, Grüner Salat, Schichtsalat - hungrig geht hier niemand nach Hause, aber viel zu viel bleibt übrig!

### **Lösungsmöglichkeiten:**

1. Tolles Grillfest! Schön, wenn man so viel Auswahl hat, dann ist wenigstens für jeden das Richtige dabei und man kann sich richtig satt essen. Reste bleiben bei Festen ja immer - schließlich will man sich ja auch nicht blamieren und das ist vollkommen normal.
2. Das ist ja gut gemeint, aber wer soll das alles essen? Außerdem kommt es bei einer solchen Abschiedsfeier ja nicht so auf das Essen an, vielmehr wollen die Erwachsenen reden, die Kinder spielen, die Eltern sich bei der Lehrerin bedanken, die Lehrerin sich von den Kindern verabschieden, usw. Da hätte auch viel weniger Essen gereicht. Jetzt hat das Essen die ganze Zeit in der Sonne gestanden - bestimmt nicht gut.
3. Planung und Organisation hätten besser laufen können: Hilfreich wäre eine Liste gewesen, wer überhaupt ein Würstchen oder Fleisch möchte. Oder eine Liste, wer welchen Salat oder Brot oder Soßen mitbringt. Dann hätte man vielleicht nur 10 Salate gehabt, aber auch nicht so viel Reste.

**Situation: Hungriger Einkauf**

Direkt nach der Arbeit holt Susanne ihren Sohn Leonhard von der Schule ab. Da zuhause der Kühlschrank leer ist, beschließt sie noch schnell, im nahe gelegenen Supermarkt einzukaufen. Beide sind sehr hungrig und kaufen schon an der Bäckertheke fleißig ein. Eigentlich wollte Susanne nur ein Brot kaufen, aber da die beiden sehr hungrig sind, kaufen sie auch zwei belegte Brötchen, Puddingteilchen zum Nachtisch und die Brötchentüte aus dem Angebot. Da es gleich zuhause schnell gehen soll, kaufen sie in der Gemüseabteilung eine fertige Salatmischung mit Hähnchen und Soße (passt gut zu den Brötchen), eine bereits geschälte Ananas, einen fertigen Obstsalat, eine Packung fertige Vanillesoße, an der Fleischtheke mit Hackfleisch gefüllte Blätterteigrollen (geht schnell im Backofen), etwas Nudelsalat und weil Leonhard es nun gar nicht mehr vor Hunger aushalten kann, gibt es noch ein 10er-Pack süße Schnitten. Zum Ausgleich gönnt sich seine Mutter einen Käsekuchen aus der Kühltheke (die Backwaren vom Bäcker haben sie ganz vergessen) und für jeden eine Joghurt-Drink, den man im Auto schon einmal trinken kann. Zuhause angekommen sind die beiden satt und Susanne findet ihren Einkaufszettel, den sie vergessen hatte: Brot, Milch, Wurst, Käse, Klopapier- da muss sie wohl noch einmal los.

**Lösungsmöglichkeiten:**

1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
3. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Situation: Nimm zwei - bezahl eins!**

Für die letzten fünf Tage vor dem großen Sommerurlaub schickt Helene ihren Mann Klaus einkaufen. Klaus und Sohn Julian gehen mit folgendem Einkaufszettel in den Supermarkt: Eier, Milch, etwas Obst, Salatgurke, Joghurt, Müsli, Eisbergsalat, 1 rote Paprika, etwas zum Knabbern für die lange Autofahrt

Klaus und Julian haben richtig Glück, da der Supermarkt Jubiläum feiert, gibt es viele Sonderangebote: In der Obst- und Gemüseabteilung gibt es bei vier Kilo Äpfeln einen Putzeimer dazu, beim Kauf von drei Salatköpfen bekommt man eine Salatschleuder geschenkt, die rote Paprika kostet im Dreierpack nur 1,49 Euro, beim Kauf von vier Gurken gibt es die fünfte gratis, Lisas Schokomüsli gibt es jetzt in der 2-kg-Vorratspackung, 30 Joghurts gibt es zum Preis von fünfzehn und Milch gibt es sechs Liter zum Preis von vier Litern. Richtig sparen können die beiden aber bei den Süßigkeiten: Sämtliche Schokoriegel im Angebot: „Nimm zwei - zahl eins!“ Die Gummibonbons ebenso - nicht auszudenken, wie viel man da spart - da heißt es zuschlagen, so eine Chance kommt so schnell nicht wieder.

**Lösungsmöglichkeiten:**

- 1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
- 2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
- 3. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Situation: Mensa**

Die neue Mensa ist richtig toll. Jede Woche gibt es einen neuen Menüplan und jeden Tag mindestens zwei verschiedene Gerichte, davon immer eines vegetarisch. Meist gibt es eine Vorspeise, einen Salat und ein leckeres Dessert. Das kann mal ein Pudding sein, aber auch mal ein Obstsalat oder ein Apfel. Beim Essen kann man zwischen großen und kleinen Portionen auswählen, aber man kann nur einmal nehmen, Nachnehmen ist nicht erlaubt.

Einen Tag vorher muss man im Internet oder an einem Automaten beim Hausmeister sein Gericht bestellen bzw. auswählen. Leider kann man nicht bestellen, ich möchte zwar Fleisch und Gemüse, aber die Kartoffeln möchte ich nicht. Das kann man allerdings dem Personal hinter der Theke beim Auffüllen sagen, wenn man schnell genug ist.

Lisa hat mit ihrer Klasse in dieser Woche Mensadienst. Sie sorgen für saubere Tische und genug Trinkwasser auf den Tischen. Nebenbei beobachten sie ihre Mitschülerinnen in der Mittagspause. Da wäre beispielsweise Erkan, der jeden Mittag mit großem Hunger die vegetarischen Gerichte isst und am liebsten noch einen Nachschlag hätte. Eine Riesenwut hat Lisa auf Lara, die jeden Mittag eine Riesenportion zu ihrem Platz trägt, die sie dann sowieso immer stehen lässt - aber schließlich hat sie (ihre Eltern) ja für das Essen bezahlt. Schade findet Lisa auch das Gedrängel vor der Theke: in der kurzen Zeit haben Küchenhelfer oft gar nicht die Zeit, jedem wirklich das aufzufüllen, was er/sie möchte. Neidisch blickt Lisas Klasse dann auf die Klasse von Frau Turm: alle zusammen gehen mit der Klassenlehrerin gemeinsam essen und haben offensichtlich viel Freude dabei - und fast alle leere Teller.

Am schlimmsten beim Mensadienst ist das Entsorgen der Essensabfälle: Wenn Lisa in die grünen Abfalltonnen blickt, wird ihr regelmäßig schlecht, weil so viel Essen weggeschmissen wird.

**Lösungsmöglichkeiten:**

- 1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
- 2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
- 3. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Situation: Klassenfrühstück**

Deine Klasse plant ein „Buntes Frühstück“, zu dem alle etwas mitbringen sollen. Eure Lehrerin hat sich bereit erklärt, die Brötchen zu besorgen. Ihr überlegt nun genau, wie ihr zusammen sitzen wollt, was alles zu einem „bunten“ Frühstück gehört und wie ihr dies organisiert.

**Lösungsmöglichkeiten:**

1. \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

2. \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

3. \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---